

## 17 Anton Rubinstein Ne plač' ditja (*Der Dämon*)

Ne plač' ditja, ne plač' naprasno,  
tvoja slēza na trup bezglasnyj  
živoj rosoj ne upadēt.  
On daleko, on ne uznaet,  
ne ocenit toski tvoej  
nebesnyj svet teper' laskaet  
besplotnyj vzor ego očej.  
On slyšit rajskie napevy ...  
Čto žizni meločnye sny,  
čto ston i slēzy junoj devy  
dlja gostja rajskoj storony?  
Tebja ja, vol'nyi syn efira,  
voz'mu v nadvėzdnye kraja;  
i budeš' ty caricej mira,  
podrug a večnaja moja!

Weine nicht Kind, weine nicht vergebens,  
deine Träne fällt nicht  
wie lebendiger Tau auf die stumme Leiche.  
Er ist weit, er erkennt sie nicht,  
würdigt nicht deine Trauer,  
himmlisches Licht liebkost jetzt  
den körperlosen Blick seiner Augen.  
Er lauscht paradiesischen Gesängen ...  
Was bedeuten im Leben schon kleinliche Träume,  
was bedeuten Stöhnen und Tränen einer Jungfrau  
demjenigen, der als Gast am Paradies steht?  
Dich, freien Sohn des Äthers,  
nehme ich in den Himmel auf;  
und du wirst Herrscherin der Welt sein,  
meine ewige Freundin!